

Manfred Swierkowski – ein Naturfreund

Von Gerhard BAN und Georg KANDUTSCH

Mit 1 Abbildung und 1 Bildtafel

Bereits im Pflichtschulalter und anschließend als Gärtnerlehrling begann SWIERKOWSKI mit dem Sammeln von Mineralien aus der Umgebung von St. Veit/Glan. Er erzählt, daß er schon 1968 Mineralien von Schulkameraden gegen seine Jause eingetauscht hat. Damals fuhr er noch mit dem Fahrrad nach Hüttenberg, um auf den Erzhalde nach schönen Steinen zu suchen.

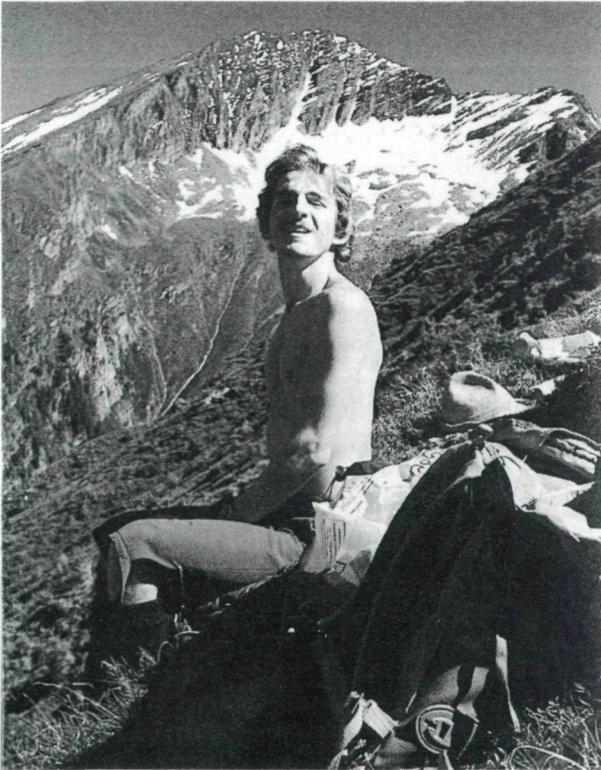


Abb. 1:
Manfred Swierkowski,
1980

Mit der Übersiedelung nach Ledentzen wurden Kontakte zu den Alpinsammlern im Raum Villach geschlossen. Durch seine Initiative entstand die „Villacher Mineralienrunde“. Diese Gruppe war nun voll von junglichem Tatendrang jede freie Minute mit ihrem mineralogischen Steckenpferd beschäftigt. Es wurden Kontakte zur alten Sammlergeneration aufgenommen, deren Sammlungen studiert und ehrfürchtig bewundert. Kein Wetter war zu schlecht, um nicht in einem unwirtlichen Graben interessante Gesteinsserien zu verfolgen und nach Kristallen zu suchen. Nach der Gründung der Villacher Gruppe organisierte SWIERKOWSKI die monatlichen Treffen und gestaltete deren Programm. Als brillanter Fotograf und Kenner der alpinen Flora hielt er selbst zahlreiche Vorträge. Er hat es auch nicht gescheut, zu jedem Abend eine sperrige Sturzglasvitrine mitzuschleppen, um ein Ausstellen der getätigten Neufunde zu ermöglichen. Das Echo auf diese Aktivitäten war groß, und man zählte bis zu 70 Besucher bei diesen monatlichen Treffen.

SWIERKOWSKI hat viel Erfahrung bei der Suche nach alpinen Zerrklüften, und es gelangen ihm einige bemerkenswerte Funde. Vom Auernig bei Mallnitz sticht ein Bergkristallfund hervor. Attraktive Bergkristallgruppen, die teilweise durch einen Epidotüberzug hellgrün gefärbt sind, wurden aus einer Kluft im Prasinit geborgen. Zeptherquarze aus den Fleißtälern und Bergkristallgruppen aus dem Dössental müssen ebenfalls angeführt werden. Seine Privatsammlung besteht aus perfekten Mineralstufen aus den penninischen Anteilen Kärntens.

Für die Oberkärntner Mineralienfreunde organisierte SWIERKOWSKI in Zusammenarbeit mit dem Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten auch Exkursionen. Er half auch bei der Gestaltung der erfolgreichen Alpin-Mineralienausstellungen im Musikpavillon Döbriach mit, die Alois MÖSSLER organisierte und die neue Impulse für die Alpinsammler brachte. Seit dem Jahr 1987 organisiert er auch mit großem Erfolg und dankenswerterweise die Mineralienbörsen im Rahmen der Tagungen der Fachgruppe für Mineralogie/Geologie und hilft bei der Gestaltung der Sonderausstellungen mit. Am Berg ist Manfred SWIERKOWSKI seinen Sammlerkollegen als guter Kamerad und naturbegeisterter Romantiker bekannt. Mit Ausrufen wie „*Saxifraga androstacea*“, „*Doronicum grandiflorum*“ versucht er seinen Kollegen botanisches Wissen zu vermitteln. Diese quittieren dies leider oft mit der Aussage, sie besäßen eine Verbindung beider Ohren, . . .

1993 wurde M. SWIERKOWSKI Vater und widmet sich seither mehr seiner Familie. Er übergab die Organisation der Villacher Gruppe in die Hände von Axel KRAPPINGER und Helmut PRASNIK.

Manfred SWIERKOWSKI möge auch in der Zeit der verwalteten Natur eine Nische für seine Naturbegeisterung finden!



Abb. 1: Bergkristallstufe mit Chlorit vom Dössental



Abb. 2: Zepterquarz mit Schörl von der Roßalm/Reißeck



Abb. 3: Calcit auf Ankerit vom Riekenkopf im Gößgraben



Abb. 4: Bergkristallstufe vom unteren Sickerkopf/Dössental